

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 4 (1864)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

phirten Tafeln und 5 Holzschnitten versehene Bändchen: „Die Pfahlbauten in den Schweizer-Seen, herausgegeben von J. Staub, Lehrer in Gluntern.

Sehr klar und volksthümlich handelt das Büchlein von seiner Aufgabe, vom muthmaßlichen Alter der Pfahlbauten, von der Beschaffenheit der Seedorfer, von einigen größern Niederlassungen, von einer Menge Fundstücke aus Stein, Horn, Knochen, Thon, Holz, von aufgefundenem Getreidebau, Brod, von Früchten, Flachs, Gespinnst, Geflecht, Gewebe, von Geräthen aus Erz und Eisen, von Thieren der Urzeit und von dem, was man vom Menschen gefunden, giebt ferner ein Verzeichniß der bis dahin entdeckten schweizerischen Pfahlbauten, ihr Zeitalter, ihre Entdecker an und bespricht schließlich in Kürze die Geschichte der Urschweiz.

Das Büchlein behandelt einen Gegenstand, über den bis dahin nicht nur das Volk, sondern auch Gebildete im Unklaren waren, höchstens in öffentlichen Blättern einzelne Bruchstücke lasen, da überhaupt die Geschichte dieser wichtigen Entdeckung eine kurze ist und erst seit 10 Jahren sich einiges Licht verbreitete. Das würdige Büchlein führt uns an der Hand sauberer Zeichnungen einen Zeitraum von mehreren Jahrtausenden vor, beweist uns, daß unser schönes Schweizerland schon vor 4 — 5000 Jahren bewohnt war, und mit vollem Recht fügt der Verfasser und fleißige Forscher hinzu, daß unsere schweizerischen Geschichtsbücher nicht mehr mit Diviko und Kassius (111 vor Christo) beginnen können, sondern daß ihr Anfang etwa lauten müsse: „Mehrere Jahrtausende vor Christo lebte in unserm Lande ein Urvolk, das seine Wohnungen auf Pfahlgerüste in die Seen hinausbaute und seine Werkzeuge aus Stein, Horn und Knochen bereitete.“

Wir wünschen dem gediegenen Bändchen, das beim Verfasser um 75 Rappen bezogen werden kann, eine große Verbreitung.

---

Berichtigung: In Betreff des Übungsbuches für's Rechnen S. 288 in letzter Nummer sollte stehen: Die Aufgaben sind den Handbüchern und Sammlungen von Lehner, Egger, Bähringer u. A. entnommen.

---

Verantwortliche Redaktion: H. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.